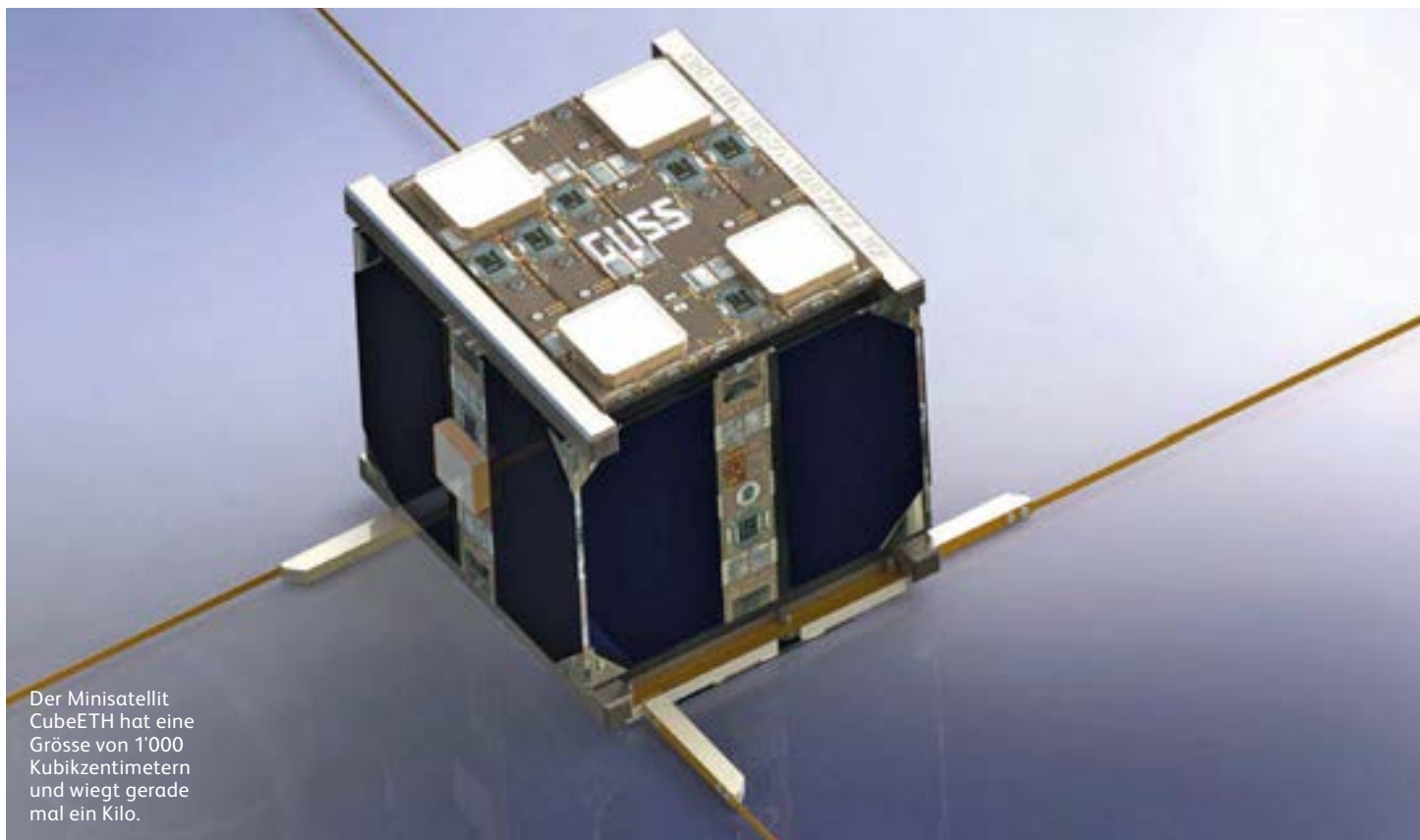


Studentisches Know-how im All

Informatik- und Elektrotechnik-Studierende der Hochschule Luzern arbeiten mit Kommilitonen mehrerer Schweizer Hochschulen am Projekt CubeETH. Der winzige Satellit – seine Seitenlänge beträgt zehn Zentimeter, und er wiegt rund ein Kilo – soll 2016 in eine Erdumlaufbahn geschossen werden. Während sich Studierende der ETHs unter anderem um seine mechanische Struktur, die Energieversorgung und die Experimente kümmern, werden an der Hochschule Luzern die Hard- und die Software für die Steuerung der Satellitennavigationsempfänger entwickelt. Auf dem Campus Horw soll auch die Bodenstation installiert werden. Der Austausch mit dem Satelliten läuft über Amateurfunkfrequenzen. Dem Amateurfunkverein der Hochschule Luzern wurde dafür vom Bundesamt für Kommunikation das internationale Rufzeichen HB9HSLU zugeteilt.



Der Minisatellit CubeETH hat eine Grösse von 1'000 Kubikzentimetern und wiegt gerade mal ein Kilo.

Philip Schaufelberger Zeichnet den Alltag von Prostituierten

Philip Schaufelberger, Illustrator und Assistent Illustration Fiction am Department Design & Kunst, machte schon mit seiner Abschlussarbeit vor vier Jahren von sich reden. Damals erhielt er den «Gender & Diversity»-Preis der Hochschule Luzern für seinen Comic «Hier. Dort. Diese Strasse», eine Reportage über Frauen im Rotlichtmilieu. Schaufelberger entwickelte diese Arbeit nach dem Studium weiter und wurde erneut ausgezeichnet: mit einem Comic-Stipendium im Wert von 30'000 Franken, das die Städte Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich erstmals gemeinsam am letzten Fumetto-Festival verliehen. Der 32-Jährige über sein ungewöhnliches Comic-Thema: «Ich möchte die Schicksale der Frauen abbilden und nachvoll-



ziehbar machen, wie sie in diesem Milieu gelandet sind.» Mit dem Stipendium möchte er seine Arbeit an der Comic-Reportage weiterführen und diese voraussichtlich Ende 2015 veröffentlichen.

www.daslip.ch



Ein Jugendlicher spielt Fussball in Itaquera, São Paulo, wo in Kürze die Weltmeisterschaft startet.

Fussball für Bildung

Don Bosco Jugendhilfe weltweit sammelt anlässlich der Fussball-Weltmeisterschaft Spenden für Bildungsinstitutionen. Unterstützt wird beispielsweise eine Metall- und Mechanikwerkstatt der Organisation in São Paulo, in der Jugendliche aus den Favelas ausgebildet werden. Das Onlinekonzept für die Spendenkampagne entwarfen drei Studierende des Departements Wirtschaft. Der Vorschlag von Alma Cilurzo, Catherine Styger und Remo Wermelinger unter dem Motto «Fussball für Bildung» wird realisiert, die 28-jährige Alma Cilurzo singt zudem gleich noch den «Bosco Arena»-Charity-Song. Begleitet werden die Aktionen im Internet von Veranstaltungen, etwa einem internationalen Fussballtennisturnier in Sarnen vom 20. bis 22. Juni.

www.boscoarena.ch

IT-Innovationspreis: 1'000 Franken gewinnen

Das Institut für Wirtschaftsinformatik IWI der Hochschule Luzern lanciert anlässlich seines 25-Jahr-Jubiläums den IT-Innovationspreis für Jugendliche. Schülerinnen und Schüler von Schweizer Berufsschulen, höheren Fachschulen und Mittelschulen sind aufgerufen, sich kreativ mit Wirtschaftsinformatik auseinanderzusetzen. Die Auszeichnung wird in den drei Kategorien «Bester Essay «Die Informatik im Jahr 2039»», «Beste Mobile App» und «Bester Youtube- oder Werbefilm für das IWI oder die Informatik allgemein» verliehen. Als Hauptpreis winken pro Kategorie 1'000 Franken. Einsendeschluss für die Beiträge ist der 15. September 2014. Infos und Teilnahmebedingungen: www.hslu.ch/iwi25

Fotos: Swiss Space Center / Reto Wiesendanger, zweikraft GmbH / Miroslav Jurendic, Philip Schaufelberger, Heiko Purnlagen, zVg



Sebastian Strinning Musiziert unter freiem Himmel

Seine Musik an verschiedenen Orten in der Natur aufnehmen und darüber einen

Film drehen: Diese Idee trieb Sebastian Strinning aus Kriens (LU) schon seit längerem um. Nun bekommt der 29-jährige Saxophonist und Bassklarinetist die Möglichkeit, sie zu verwirklichen. Anfang Mai wurde ihm an den Stanser Musiktagen der 4. Credit Suisse Förderpreis Jazz überreicht. Sebastian Strinning gewinnt damit unter anderem eine CD-Produktion im Wert von 7'500 Franken. «Es war ein mutiger Entscheid der Jury, mich als Solomusiker auszuzeichnen – ich arbeite sehr experimentell», sagt Strinning, der im vergangenen Herbst den Master of Arts in Music mit Major Performance Jazz an der Hochschule Luzern abschloss. Der Preis ermutigt ihn, seinen Weg weiterzuerfolgen. Zeit für die CD- und Filmproduktion wird er aber frühestens im Winter haben. Derzeit ist Strinning oft als Matrose auf dem Vierwaldstättersee unterwegs. «Um mich über Wasser zu halten», sagt er – und lacht schallend.